



# **Das Spiel für Lara**

**Horrorgeschichte nach  
wahrer Begebenheit**

Robert Kovarik

# Das Spiel für Lara

Horrorgeschichte nach wahrer Begebenheit

—

von  
Robert Kovarik

—

2. Auflage

© 2023 von Robert Kovarik, Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzungen in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne Genehmigung des Autors in irgendeiner Form - durch Fotokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren - reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden.

All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this book may be reproduced in any form - by photo print, microfilm, or any other means - or transmitted, or translated into a machine language without written permission from the author.

# Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der Morgen.....	1
Kapitel 2: Die Angst.....	7
Kapitel 3: Das Leiden.....	10
Kapitel 4: Gestern.....	16
Kapitel 5: Die Wellen.....	19
Kapitel 6: Der Durst.....	22
Kapitel 7: Der Heißhunger.....	27
Kapitel 8: Die Kälte.....	31
Kapitel 9: Die Tiefe.....	35
Kapitel 10: Das Gewitter.....	40
Kapitel 11: Das glückliche Leben.....	46
Kapitel 12: Das Ertrinken?.....	48
Kapitel 13: Gefressen werden?.....	52
Kapitel 14: Das Finale.....	58
Kapitel 15: Das Spiel für Lara.....	67
Alternatives Schlusskapitel.....	76

## Kapitel 4: Gestern

Gestern spielte der Schicksal ein übles Spiel mit ihnen! Er gab ihnen zuerst eine überraschende Gelegenheit sich riesig zu freuen um gleich danach ihre Freude wieder gnadenlos zu zerstören.

Es war so:

Am vorigen Abend bemerkten sie eine Suchaktion nach ihnen, die aber leider bald ergebnislos endete. Es war das Suchen nach dem Kevin und Lara, eine Suche, an der sich gleich drei Rettungsboote beteiligten.

Es handelte sich aber um ein Suchen nach dem Nagel im Heu, um eine Suchaktion nach den Verlorenen des beliebten Ausflugs zum Unterwasserriff der wilden Rochen weit von der Küste der Insel Grand Cayman, vor der ihr norwegische Kreuzfahrtschiff an diesem Tag ankerte.

Der Unterwasserriff war ein beliebtes Ziel von Touristen, die das große Erlebnis der Reiseleitung buchten: Die wilden Rochen mit kleinen Stücken von Tintenfischen weit im Ozean aus der Hand zu füttern.

Es haben sich dafür etwa vierzig Passagiere angemeldet. Sie wurden mit einem kleinen Ausflugsschiff zu dem auserwählten Riff-Felsen gebracht. Von dort konnte man keinen Ufer, keine Insel mehr sehen. Dort dürften die Neugierigen in Badeanzügen und einer Handvoll von kleinen Tintenfischstücken den Deck verlassen. Nun dürften sie in Ozean in der Nähe des fest verankerten Schiffes über dem Riff frei schwimmen und dort selbst nach Rochen tauchen. Die Passagiere dürften sich im Wasser so lange austoben, bis ein Pfiff sie zurück rufen würde. Lara und Kevin waren begeistert dabei.

Ja! Es war sehr beeindruckend unter dem Wasser zu erleben, wie die beflügelten etwa 1 Meter breiten dunklen Rochen wie unheimliche Schatten majestätisch über den teils sandigen, teils felsigen Grund glitten und ihnen die

Tintenfisch-Leckerbissen mit ihren kleinen Munden auf der Unterseite ihrer Körper sanft aus den Fingern nahmen.

Kevin und Lara kamen sich selbst vor als ob sie zum Teil der faszinierenden Unterwasserschöpfung gehörten und wünschten sich, dass diese Augenblicke des Glücks mit den gleitenden, samtigen Berührungen der weichen Haut der wilden, zutraulichen Fischen nie enden mögen.

Wie es dann passieren konnte, das der Ausflugsschiff los fuhr, noch bevor Kevin und Lara auftauchten und an das Bord zurückkehrten, warum die Fahrgäste nur oberflächlich gezählt wurden und warum der Schiff ohne sie bis in den Hafen zurückkehrte, das wussten Lara und Kevin nicht. Das konnten sie sich überhaupt nicht vorstellen. Es müssten wichtige Sicherheitsregel verletzt werden!

Ob die wöchentliche Routine daran schuld war, dass die Sicherheitsvorkehrungen missachtet wurden, einfach weil es noch nie einen solchen Zwischenfall gab?

Das wird sicherlich die Polizei später untersuchen müssen, warum die Fahrgäste fahrlässig gezählt wurden und warum kein Mensch auf dem sich entfernenden Schiff ihre Hilferufe hörte.

Aber vorerst war es so und nicht anders.

Sie blieben ganz alleine in dem weiten Ozean zurück.

Sie versuchten vergeblich ihr Schiff schwimmend und schreiend noch zu erreichen. Dabei bemerkten sie die Strömung nicht, mit der sie sich von dem relativ schmalen Unterwasserriff bald entfernten.

Das war die Tatsache und davon müssten Kevin und Lara ausgehen.

Kevin und Lara hatten also nur ihre Badehosen und sonst nichts anderes dabei, während sich ihre anderen Sachen, das Geld, die Reisedokumente, zwei Trinkflaschen, ein Imbissvorrat und ihre ganze Bekleidung auf dem Ausflugsschiff befanden und von den Verantwortlichen zuerst unbemerkt unter einer Bank liegen geblieben waren.

Erst nach der Ankunft des Schiffes in den Hafen, als alle Passagiere den Deck verließen und dort nur die Habseligkeiten der Verlorenen mit ihren Ausweisen übrig blieben, wurde ihr Verschwinden bemerkt und es wurde eine sofortige Suchaktion gestartet.

Man konnte verständlicherweise zwei kleinen Köpfe ohne jede Alarmmöglichkeit in den glitzernden chaotischen Wellen des Ozeans kurz vor der Dämmerung kaum ausmachen.

Die Suche fand dazu noch sehr weit auf der falschen Stelle statt.

Es gab ja keine feste Markierung am Unterwasserriff im Ozean um dieselbe Stelle zu finden, wo sie zuvor getaucht waren.

Vielleicht hatten die Mannschaften ein richtiges GPS Signal ihrer letzten Position gespeichert, doch die unbekannte Meeresströmung hat die verloren gegangene Fahrgäste inzwischen in unbekannte Richtung sehr weit abgetrieben.

Bei der plötzlich auftretenden Dunkelheit musste die Suche dann abgebrochen werden. Ohnehin schien sie gestern vor der Dämmerung eher nur formal zu sein.

Das war deprimierend.

Ob die richtige Suche heute fortgesetzt wird? Vielleicht mit einem Hubschrauber?

Diese Überlegung war richtig. Diese Möglichkeit blieb bestehen. Eigentlich war es die Pflicht der Küstenwache es so zu tun.

Doch ob die Suche auch einen Erfolg haben wird und - hauptsächlich - ob sie noch rechtzeitig kommt?

Vielleicht würden sie nur ihre leblosen Leichen finden, falls überhaupt.

Denn die Kräfte von Lara und Kevin schwanden inzwischen beträchtlich und es drohten ihnen viele sonstigen Gefahren.